

II-4510 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR SOZIALE VERWALTUNG  
Zl. 40.271/13-4/1978

1010 Wien, den 11. Dezember 1978  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55

Beantwortung der Anfrage der Abg. Dr. Feurstein  
und Genossen, betreffend Verwendung der Mittel  
des Ausgleichstaxfonds nach dem Invaliden-  
einstellungsgesetz (Nr. 2109/J).

2106/AB  
1978 -12- 12  
zu 2109/J

Die Abgeordneten Dr. Feurstein und Genossen haben an mich  
folgende Anfrage gestellt:

- 1) Wie groß war, gegliedert nach Bundesländern, das Aufkommen  
an Ausgleichstaxe in den Jahren 1976 und 1977?
- 2) Wie hoch waren die Reservemittel des Ausgleichstaxfonds zum  
letzterverfügbaren Stichtag?
- 3) Für welche Zwecke wurden die Mittel des Ausgleichstaxfonds  
schwerpunktmäßig verwendet und zwar unter Berücksichtigung  
folgender Gliederung (in den Jahren 1976 und 1977)?
  - a) für Zwecke der Fürsorge für begünstigte Invalide
  - b) für nachgehende Hilfe im Arbeitsleben
  - c) für die Ausstattung von Arbeitsplätzen mit den er-  
forderlichen Behelfen für Behinderte
  - d) für die Ausstattung von geschützten Werkstätten
  - e) für Zwecke der Fürsorge für die nach dem Kriegsopfer-  
versorgungsgesetz oder dem Heeresversorgungsgesetz  
versorgungsberechtigten Personen und deren Kinder
- 4) Wie verteilen sich die verwendeten Mittel des Ausgleichs-  
taxfonds der Jahre 1976 und 1977 auf die einzelnen Bundes-  
länder?

Ich beehre mich, in Beantwortung dieser Anfrage folgendes mit-  
zuteilen:

- 2 -

Zu 1) In den Jahren 1976 und 1977 ergaben die auf Grund der Bestimmungen des Invalideneinstellungsgesetzes eingehobenen Ausgleichstaxen, aufgegliedert nach den Bundesländern, folgendes Bild:

	1976	1977
Wien, NÖ. und Burgenland	21,464.098 S	43,963.189 S
Oberösterreich	4,407.608 S	8,571.667 S
Salzburg	2,122.260 S	4,275.550 S
Steiermark	5,744.729 S	9,146.262 S
Kärnten	2,046.734 S	2,869.160 S
Tirol	2,961.378 S	4,137.061 S
Vorarlberg	3,735.581 S	4,365.227 S

Hinsichtlich der Zahl der in den einzelnen Bundesländern beschäftigten begünstigten Invaliden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Arbeitnehmer wird auf die beiliegenden Statistiken verwiesen.

Zu 2) Die Reserven (Rücklagen auf Festgeldkonten) des Ausgleichstaxfonds - Invalideneinstellungsgesetz beliefen sich

per 31.12.1976	per 31.12.1977	auf
31,041.719 S	32,577.973 S	

Hiezu kommen noch Wertpapiere mit einem Nominale per 31.12.1977 von 2,310.000 S.

Die übrigen Gelder befanden sich auf täglich abhebbaaren Girokonten.

Zu 3) Die Mittel des Ausgleichstaxfonds - Invalideneinstellungsgesetz - wurden in den Jahren 1976 und 1977 nach der in der Anfrage gewählten Teilgliederung wie folgt verwendet:

- 3 -

## a) für Zwecke der Fürsorge für begünstigte Invalide

1976	1977
1,001.325 S	950.893 S

## b) für nachgehende Hilfe im Arbeitsleben

1976	1977
2,651.310 S	5,684.752 S

## c) für die Ausstattung von Arbeitsplätzen mit den erforderlichen Behelfen für Behinderte

1976	1977
436.210 S	340.890 S

## d) für die Ausstattung von geschützten Werkstätten

1976	1977
3,869.280 S	1,631.964 S

## e) für Zwecke der Fürsorge für die nach dem Kriegsoferversorgungsgesetz oder dem Heeresversorgungsgesetz versorgungsberechtigten Personen und deren Kinder

1976	1977
23,010.651 S	20,933.868 S

Zu 4) Die verwendeten Mittel des Ausgleichstaxfonds verteilen sich auf die einzelnen Bundesländer wie folgt:

	1976	1977
Wien, NÖ. und Burgenland	11,547.107 S	13,725.634 S
Oberösterreich	5,075.908 S	6,557.717 S
Salzburg	1,440.275 S	1,291.281 S
Steiermark	5,970.079 S	3,537.061 S
Kärnten	5,120.016 S	1,796.176 S
Tirol	1,374.391 S	1,768.284 S
Vorarlberg	441.000 S	866.114 S

- 4 -

Es darf jedoch der Vollständigkeit halber bemerkt werden, daß darüber hinaus noch beträchtliche finanzielle Mittel aus dem Ausgleichstaxfonds für andere Zwecke, wie z.B. für Studien- und Lehrlingsbeihilfen, aufgewendet wurden.

Die auf die Jahre 1976 und 1977 beschränkte Fragestellung gibt kein klares Bild über die Verwendung der Mittel des Ausgleichstaxfonds, die sinnvoll nur über einen längeren Zeitraum beurteilt werden kann. So sind z.B. in den Jahren 1974 und 1975 Zuschüsse aus dem Ausgleichstaxfonds, die die Höhe der Einnahmen an Ausgleichstaxen beträchtlich übersteigen, für die Errichtung von Rehabilitationseinrichtungen für behinderte Mitbürger gewährt worden. (Burgenland : Sonderkrankenhaus Zicksee, Oberösterreich : Rehabilitationszentrum Linz, Vorarlberg : Rehabilitationseinrichtung der Lebenshilfe in Batschuns).

Auch im Jahre 1978 sind in einzelnen Bundesländern bedeutend höhere Beträge zugewendet worden, als in den beiden Vorjahren, so z.B. für Einrichtungen der Lebenshilfe im Betrag von rund 800.000 S und für die geschützte Werkstätte in Linz 2,500.000 S. Überdies sind Verhandlungen über die Errichtung einer Berufsförderungswerkstätte in Vorarlberg im Gange. Für dieses Projekt werden voraussichtlich 2,500.000 S zur Verfügung gestellt werden. Zur Realisierung des Konzeptes für die Eingliederung von Behinderten wird in den kommenden Jahren ein bedeutender Teil der angesparten Reserven des Ausgleichstaxfonds, insbesondere für den Bau, die Einrichtung und die Führung von modernen geschützten Werkstätten eingesetzt werden.

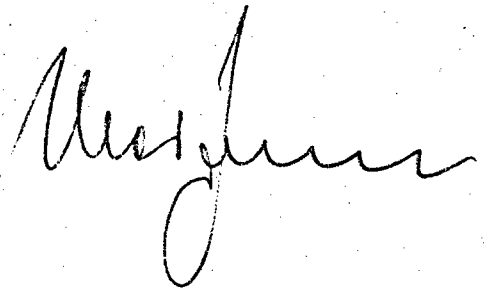
Der im November 1978 zur Begutachtung ausgesendete Entwurf einer Novelle zum Invalideneinstellungsgesetz soll die gesetzliche Grundlage für die neuen Vorhaben bilden. Die finanziellen Förderungsmöglichkeiten aus dem Ausgleichstaxfonds sollen niedurch stark ausgeweitet werden.

- 5 -

Nach der vorliegenden Bedarfserhebung kommen etwa 2.750 Behinderte für eine Beschäftigung in einer geschützten Werkstätte in Betracht. Die Einrichtung von Arbeitsplätzen in einer solchen Werkstätte kostet durchschnittlich 250.000 S; hiezu kommen noch Zuschüsse für den laufenden Betrieb, die für einen Behinderten jährlich zwischen 50.000 S und 100.000 S liegen dürften.

Die Verhandlungen über die Errichtung einiger Werkstätten befinden sich in einem konkreten Stadium und es ist zu erwarten, daß der Betrieb bereits im nächsten Jahr aufgenommen werden kann.

Schließlich wird noch bemerkt, daß für den gleichen Zweck auch Mittel aus der Arbeitsmarktförderung zur Verfügung gestellt und daß die Leistungen aufeinander abgestimmt werden. Dadurch ist es erklärlich, daß die Ausgaben des Fonds von Jahr zu Jahr in ihrer Höhe stärkeren Schwankungen unterliegen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'M. J. ...', written in a cursive style.

## INVALIDENBESCHÄFTIGUNG

Bundesland	A unselbst. Beschäftigte - gesamt	B Dienstnehmer bei einstellungspfl. Dienstgebern ( ohne Gebiets- körperschaften)	C Verhältnis A:B %	D bei einstellungs- pflichtigen Dienst- gebern besch. Invalide	E Inv. auf je 1000 DN bei ein- stellungspfl. DG	F Invalide bei nicht einstel- lungspfl. DG und selbst. er- werbstätige Invalide	G Invalide im Bezug von Arbeitslosen- geld, Notstandshil- fe, Karenzurlaubs- geld oder Pensions- anwärter	H Bei Bund/Bahn/ Post beschäf- tigte Invalide
Wien	806.891	463.295	57	7.834	16,90	} 2.661	637	2.976
NÖ.	422.861	207.088	48	3.162	15,26			
Bgld.	58.014	26.163	45	372	14,22			
OÖ.	439.212	253.878	57	5.782	22,77	1.361	280	768
Sbg.	177.343	85.306	48	859	10,07	247	29	232
Stmk.	390.220	184.935	47	2.635	14,25	978	222	566
Ktn.	178.731	76.235	42	1.313	17,22	574	190	434
Lirol	207.538	84.250	40	992	11,77	350	51	315
Vbg.	110.539	67.945	61	615	9,05	151	13	100
Summe	2.791.349	1.449.095	Ø 52 %	23.564	Ø 16,26	6.322	1.422	5.391

Spalten A bis E : Stichtag August 1977

Spalten F bis H : Stichtag Oktober 1978